

Calwer Wochenblatt

Nr. 15. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 77. Jahrgang.

erschint Dienstags, Donnerstags und Samstags. Die Anzeigengebühr beträgt im Bezirk und in nächster Umgebung 2 Pfg. die Zeile, weiter entfernt 12 Pfg. Dienstag, den 4. Februar 1902. Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt M. 1.30 ins Haus gebracht. M. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk; außer Bezirk M. 1. 55.

Amtliche Bekanntmachungen.
Die Herrn Verwaltungs-Aktuare werden beauftragt, innerhalb 8 Tagen über den Stand des Rechnungswirtschafts pro 1900/01 zu berichten. Calw, den 1. Febr. 1902.
K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.
Da für die Beschaffenheit des **Unteroffizierskorps** die Zuführung eines besonders vorgebildeten Erjages von größter Wichtigkeit ist, die Beteiligung württembergischer Freiwilliger hieran aber immer noch sehr zu wünschen läßt, so werden die Beteiligten auf den Eintritt in die **Unteroffiziersvorschule** zu Weilsburg und in die **Unteroffizierschulen** zu Ettlingen und Viebrich aufmerksam gemacht mit dem Anfügen, daß das K. Bezirkskommando und die unterzeichnete Stelle bereit sind auf Verlangen nähere Mitteilung über die Bedingungen des Eintritts zu machen.
Calw, den 31. Jan. 1902.
K. Oberamt.
Boelter.

Bekanntmachung.
Aiel, Dez. 1901. Wilhelmshaven, Dez. 1901.
Im Herbst 1902 wird eine größere Anzahl tropendienstfähiger **Dreijährig-Freiwilliger** für die **Befahrung von Kiautschou** zur Einstellung gelangen.
Ausreise: Frühl. 1903. — Heimreise: Frühl. 1905.
Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner u. s. w.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider u. s. w.) werden bei der Einstellung bevorzugt.
Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kiautschou neben der Löhnung und Verpflegung eine Teuerungszulage von 0,50 M.

täglich, die Kapitulanten eine Ortszulage von 1,50 M. täglich.
Militärdienstpflichtige Bewerber, von kräftigem und mindestens 1,67 m großem Körperbau, welche vor dem 1. Oktober 1883 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf **dreijährigen** Dienst lautenden Meldechein entweder:
dem **II. Seebataillon in Wilhelmshaven:** zum Diensttritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie, oder
der **III. Matrosenartillerie-Abteilung in Lehe:** zum Diensttritt für die Matrosenartillerie Kiautschou (Küstenartillerie) möglichst bis **Ende Februar 1902** spätestens zum **1. August 1902** einzulenden.
Kais. Inspektion der Marineinfanterie. Kais. Inspektion der Marineartillerie.

Tagesneuigkeiten.
* Calw, 2. Febr. Am Freitag nachmittag fand die Beerdigung von Hrn. Oberlehrer Anselmann statt. Ein zahlreiches Trauergesolge begleitete den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte; sehr viele frühere Schülerinnen erwiesen ihrem Lehrer die letzte Ehre. Die Trauerrede hielt Hr. Dekan Koss. Der Geistliche gab im Anschluß an das Bibelwort ein getreues Lebensbild des hochgeachteten Mannes. Nach der ergreifenden Rede des Geistlichen wurden Kränze niedergelegt von Hrn. Stadtpfarrer Schmid im Namen des Diakonissenvereins, von Hrn. Buchhändler Sundert im Auftrag des Kirchengesangsvereins und von Hrn. Mittelschullehrer Müller im Namen der Amtsgenossen. Die erste Feier war umrahmt von Trauergesängen der früheren Schülerinnen und der Kollegen des Entschlafenen.
* Calw, 2. Febr. Die erste Nummer des 10. Jahrgangs der Schwarzwaldbereinsblätter ist erschienen. Sie enthält eine von einem der gründlichsten Kenner des Schwarzwalds, Pfarrer Müller in Enzthal, in frischer Weise beschriebene Höhenwanderung von der Enz zur Nagold, mit ihren

malerischen Schwarzwaldbildern, ferner die Fortsetzung „Aus der Geschichte der Calwer Zeughandlungskompagnie“ von Gerber, sodann eine unterhaltende „Animiertour von Mohnbach nach Pforzheim“ von A. Supper; weiter Schwarzwaldgeschichten aus der Zeit des 30jährigen Kriegs von A. Schilling, beachtenswerte Vorschläge zur Wegbezeichnung durch den württemb. Schwarzwald, eine Wanderung des Stuttgarter Turnvereins u. s. w. Die Nummer ist mit schönen Bildern geschmückt, besonders aus dem Kleinenzthal. Im Laufe des Jahres werden die Mitglieder treffliche Schwarzwaldkarten erhalten. Wir wollen daher nicht veräumen, auf diese interessanten und belehrenden Blätter empfehlend hinzuweisen. Die Mitglieder des Schwarzwaldbereins bezahlen pro Jahr 3 M. und bekommen Blätter und Karten als Vereinsgabe.

Calw, 3. Febr. In Althengstett wurde in der Nacht vom Freitag auf den Samstag auf dem Rathause ein fast unglücklicher Einbruch ausgeführt. Die Diebe hatten es auf den im obern Stock befindlichen Kassenschrank abgesehen. Sie erbrachen die Thüre zum Ratszimmer, sprengten einen Pult, in dem sie aber nur wenig Geld fanden, und suchten sodann den von Hrn. Schweizer in Liebenzell im Jahre 1894 bezogenen eisernen Schrank zu öffnen. Dieser widerstand aber allen Versuchen. Hierauf brachten die Diebe den Schrank in den unteren Stock in eine Remise und luden ihn auf einen Karren. Zur Wegschaffung kam es aber nicht, da die Diebe verscheucht wurden. In dem Schrank, der ein Gewicht von 3 Ztr. hat, war zur Zeit ziemlich Geld aufbewahrt. Bis jetzt sind die Thäter, deren es jedenfalls mehrere waren, noch nicht entdeckt.

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
Se. Königl. Majestät haben allergnädigst geruht, den Amtsgerichtssekretär Luik in Calw seinem Ansuchen gemäß zur Ruhe zu setzen, sowie den Amtsgerichtssekretär Ehrmann bei dem Amtsgericht Stuttgart auf dessen Stelle in Calw zu versetzen.

Feuilleton. Nachdruck verboten.
Um der Mitgift willen.
Roman von Arthur Zapp.
Fortsetzung.
Azel v. Düringshofen vertauschte zu Hause das Parabelleid mit einem bequemen Ueberrock und setzte an Stelle der Czapla die Mütze auf.
Herr Haberlorn besaß ein eigenes Haus und er selbst bewohnte mit seiner Familie die erste Etage. Kein Geschäftsschild zeigte dem Suchenden den Weg; denn der Rentier, der es eigentlich nicht nötig gehabt hätte, betrieb sein Geschäft ganz im Geheimen und nur den Eingeweihten war es bekannt, daß Herr Haberlorn Geld gegen Zinsen verlieh.
„Womit kann ich dienen, Herr Lieutenant v. Düringshofen?“ empfing der Rentier seinen Besuch in seinem Arbeitszimmer, das außer einem Schreibtisch und einem Geldschrank nichts enthielt, das ihm den Charakter eines Comptoirs gegeben hätte.
Ohne auf dem ihm höflich angebotenen Sessel Platz zu nehmen, entgegnete der junge Offizier kurz, fast unwirsch: „Ich brauche in acht Tagen fünftausend Mark. Können Sie mir das Geld beschaffen?“
Herr Haberlorn besann sich nicht lange. Seine hohen, spitzen Schultern noch höher redend und sein mageres, knochiges Gesicht mit der großen, gebogenen Nase zu einem süßlichen Lächeln verziehend, sagte er: „Ich bedaure, Herr Lieutenant. Ich bin augenblicklich nicht in der Lage. Mein Geld steckt in allerlei Geschäften —“

Der Lieutenant biß sich auf die Lippen, seine Augen blißten ärgerlich.
„Sie wollen nicht?“
„Ich kann nicht, Herr Lieutenant.“
„Unsinn!“ Der Lieutenant stieß es unwillig hervor und runzelte sein Stirn. „Wenn Sie wollten, würden Sie auch können. Also noch einmal, Sie wollen nicht?“
Die lange, hagere Gestalt des Rentiers knickte noch mehr zusammen. Er tastete mit der Rechten nach seiner Halsbinde, als müsse er sie lockern, um besser sprechen zu können.
„Nun ja, Herr Lieutenant,“ gestand er halb zu, „am Ende ließe sich doch noch Rat schaffen, wenn ich nur eine Sicherheit hätte.“
„Mein Gut Carlshagen“ — warf Azel v. Düringshofen mit einer forcirten Lebhaftigkeit ein, die ihm nicht vom Herzen kam.
Aber der Geldmann, der über die Vermögensverhältnisse seiner Kunden ausgezeichnet informiert war, zeigte eine saure Miene und erhob abwehrend seine Hände.
„Soll ich mir das Gut auf den Hals laden, wenn es einmal zur Subhastation kommt?“
Der Lieutenant stieß mit einer heftigen Bewegung seinen Säbel auf den Fußboden auf.
„Ich werde Ihnen doch noch sicher sein für die lumpigen fünftausend Mark?“ fuhr er zornig auf. Seinen Blick unwillkürlich senkend, setzte er mit einem Errotten der Beschämung hinzu: „Mein Inspektor wollte mir das Geld von seinen Ersparnissen vorschleusen, aber ich ziehe vor, es gegen Zinsen zu leihen. In drei



Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten hat am 30. Jan. die Stationskassierstelle in Calw dem Expedienten Kirschbaum in Ulm übertragen.

Das Dorf Igelsloch O. A. Neuenbürg wurde vom Bestellbezirk der Telegraphenanstalt Liebenzell abgetrennt und dem der Telegraphen-Anstalt Hirsau zugeteilt.

Freudenstadt, 30. Jan. Unsere Stadt begeht heute das 25jährige Amtsjubiläum des Stadtschultheißen Hartranst. Am 6. Okt. 1876 wurde der damals seit einigen Jahren hier angestellte Justizassessor Hartranst von der Mehrheit der Bürgerschaft zum Stadtschultheißen gewählt. Am 30. Jan. 1877 trat derselbe sein Amt hier an, das er seither mit großem Erfolg zum Besten der Stadt geführt hat. Die bürgerlichen Kollegien haben in Dankbarkeit und Verehrung dem verdienten Stadtoberhaupt ein Fest bereitet, das aufs schönste verlief. Am Vorabend bewegte sich vom Rathaus zu der Wohnung des Jubilars ein großer Festzug, bestehend aus den bürgerlichen Kollegien, dem Turnverein, Männerchor und Liederkreis und vielen von der Bürgerschaft, mit Lampions zu einem Ständchen. Stadtrat Weikert sprach den Dank und Glückwunsch der Kollegien und der Bürgerschaft aus, worauf der Jubilär in längerer Rede erwiderte. Daran schloß sich ein Bankett im schönen Saal des neugebauten, kürzlich eröffneten Gasthofs zur Blume. Den Mittelpunkt der Feier bildete ein Festmahl, zu dem sich heute mittag eine große Zahl von Gästen in den weiten Räumen des Poshotels eingefunden hatte. Stadtrat Schmid begrüßte die Versammlung, worauf Rektor Krimmel in seiner Festrede die reichen Verdienste, welche sich Stadtschultheiß Hartranst um die Entwicklung und den Aufschwung der Stadt erworben hat, hervorhob. Eine Reihe weiterer Tischreden folgte von Oberamtmann Schwaberer, der zugleich im Namen des Ausschusses der Amisversammlung Glückwünsche darbrachte, von Dekan Jeller, der im Namen des evang. Kirchengemeinderats und aus seiner 10jährigen gemeinsamen Arbeit mit dem Stadtvorstand im gemeinschaftlichen Amt sprach, von Stadtpfarrer Kappler Namens der katholischen Gemeinde, Oberförster Bischer im Auftrag der städtischen Beamten u. a. Stadtpfarrer Pfahler gedachte der Gattin und der Familie des Stadtvorstands. Dieser sprach bewegt und erfreut für die vielen Beweise treuer Anhänglichkeit, die ihm geworden, herzlichen Dank aus und verteilte sich in längerer Rede mit prächtigem Humor über die Arbeiten, Kämpfe und Bestrebungen seiner Amisführung. Mit vollem Recht wurde der Jubilar der Vater des heutigen, des modernen Freudenstadt, genannt. Vor 25 Jahren war Freudenstadt ein wenig bekanntes, infolge seiner abgeschiedenen Lage zurückgebliebenes kleines Landstädtchen, von Fremden wenig besucht, in den Augen vieler eine Art Sibirien. Heute ist es ein weithin bekannter, in den Kreislauf des Weltverkehrs einbezogener Kurort, zu welchem jeden Sommer und mehr und mehr auch jeden Winter zahlreichere Kurgäste kommen. Alles Erreichte ist in hervorragender Weise zu verdanken dem darum mit Recht gefeierten nunmehrigen Ehrenbürger Stadtschultheiß Hartranst.

Freiburg, 30. Jan. Ein schweres Unglück hat sich, wie die „Preisg. Ztg.“ meldet, auf dem Feldberg zugetragen. Beim Abstieg von der Höhe

über den gefährlichen „Felsenweg“ wurden drei Schneeschuhläufer von einer Lawine überrascht, die den einen der drei Touristen mit forttrieb und unter sich begrub, während die beiden anderen an Schutz bietende Bäume geschleudert und dadurch gerettet wurden. Der Verschüttete konnte bis jetzt nicht gefunden werden, wiewohl die Rettungsarbeiten, besonders von Soldaten des hiesigen Infanterieregiments, aufs energischste betrieben werden. Es besteht kaum noch Hoffnung, den Verunglückten lebend aufzufinden. Derselbe, ein Dr. med. Otto Scheller aus Hohenlohehütte bei Rattowis, genigte zur Zeit seiner Militärpflicht beim hiesigen Infanterieregiment.

Berlin, 1. Febr. In Sachen der angeblichen Aeußerung des Kaisers über die Duellfrage ist jetzt dem Redakteur Groll, welcher früher an der Potsdamer Zeitung thätig war, ferner dem Verleger des Blattes und dem stellvertretenden Vorsteher der Potsdamer Stadtverordneten-Versammlung, Geh. Rechnungsrat Steinbach, die Anklage wegen Verleumdung der Lieutenants im Garde-Regiment von Gopler, Sohn des Kriegsministers und von Kessel, Sohn des kommandierenden Generals des Garde-Corps gestellt worden. Dieselbe lautet auf formale Verleumdung und Verbreitung nicht erweislich wahrer Thatsachen.

Berlin, 1. Febr. Aus Lemberg wird gemeldet: Vor dem russischen wie auch vor dem deutschen Konsulat ist gegenwärtig ununterbrochen je eine Kompanie Infanterie aufgestellt. Angesichts der wiederholten Straßen-Demonstrationen haben in Lemberg das Corps-Kommando sowohl wie auch die Regiments- und Abteilungs-Kommandeure die bestehenden Vorschriften hinsichtlich der Anwendung von Waffen für den Fall eines Zusammenstoßes mit zusammengerottetem Pöbel in Erinnerung gebracht. — Die polnische Gesellschaft Russisch-Polen wird künftig deutsche Kurorte nicht mehr besuchen. Gegenwärtig werden in der Umgebung Warschaws alle Villen gemietet von Familien, die sonst im Sommer nach Deutschland zu gehen pflegen.

Berlin, 1. Febr. Wie dem Lokal-Anzeiger aus London gemeldet wird, bestätigen Depeschen aus dem Haag, daß die Antwort der englischen Regierung auf die holländischen Friedensvorschläge ablehnend ausfiel. Die holländische Regierung sei tief enttäuscht. Die Note der englischen Regierung erkläre jedoch, sie sei bereit, alle Vorschläge zu berücksichtigen, welche von den Delegirten der Buren und den Generalen im Felde hinreichend autorisirt sein würden. Die gegenwärtigen Verhandlungen wären an der Unversöhnlichkeit der Buren-Delegirten gescheitert.

London, 31. Jan. Der Standard meldet aus Pretoria von gestern: Die Abteilung des Obersten Wilson in der Stärke von 400 Mann ist kaum dem Schicksal entgangen, von einer überlegenen Burenabteilung am Wilgeflusse abgeschnitten zu werden. Als sie vor Tagesanbruch dort eintraf, wurden 200 Mann durch die dort befindliche Furt gefandt, um eine kleine Abteilung des Feindes zu verfolgen. Als bei Tagesanbruch einige Buren gefangen waren, wurde die englische Vorhut plötzlich von allen Seiten vom Feinde, der 900 Mann stark war, umringt. Es gelang ihr, sich nach der Furt durchzuschlagen. Als sie dieselbe passiren wollte, fand sie sich abgeschnitten. Es gelang ihr nur durch einen Vorstoß, sich mit der Hauptabteilung

wieder zu vereinigen. Die ganze Abteilung zog sich hierauf von Hügel zu Hügel kämpfend auf Frankfurt zurück.

Peking, 1. Febr. Meldung des Wolffschen Bureaus. Die chinesische Regierung zahlte heute die erste Kriegsenischädigungsrate von 1,820,000 Taels an die Bankkommission in Shanghai.

(Eingefandt.)

Auf das Eingefandt in Nr. 14 dieses Blattes möchte ich folgendes erwidern:

Es wäre wirklich eine Lust, Vorstand eines Geflügelzüchtervereins zu sein, dessen Mitglieder nur deshalb dem Verein beigetreten sind, um ihre Eier auf angenehme Weise um einen höheren Preis verkaufen zu können und dann nicht zufrieden sind, wenn der Durchschnittspreis eines Eis nach Abzug sogar des Vereinsbeitrags noch 6,32 J. ist.

Dabei muß gesagt werden, daß der Herr Einsender trotz der ihm bekannten Bedingungen, unter welchen Eier an die Verkaufsstelle abgeliefert werden dürfen und wonach nur für Eier im Mindestgewicht von 60 gr. die höchsten Preise bezahlt werden, selten schwerere Eier geliefert hat als 57 gr., aber viele mit weniger Gewicht, und daß er deshalb gebeten wurde, keine solche Eier mehr zu schicken. Da ist „von Zufälligkeiten oder von dem guten Willen der Verkaufsstelle“ keine Rede, sondern das ist das berechnete Bestreben der Verkaufsstelle, sich ihre Kundschaft nicht durch Abgabe kleiner Eier zu verderben.

Im Winter, wo allbekanntlich frische Eier besonders für Kranke sehr gesucht sind, nimmt niemand Anstoß an diesen kleinen Eiern, aber wenn jemand 6 und 6 1/2 Pfg. für ein kleines Ei zahlen soll, wenn er es auf dem Wochenmarkt um 5 und 5 1/2 Pfg. noch herauslesen kann, dann heißt es allerdings: „Die Käufer wollen nicht bezahlen.“ Die Eierverkaufsstelle ist doch wahrlich nicht dazu da, die Konsumenten auszubenten, zudem der Herr Einsender in dem von ihm scheinlich für nichts gehaltenen Vereinsblatte sehen konnte, daß vom ganzen Lande hier in Calw annähernd die höchsten Preise für Eier bezahlt werden. Der Markt macht den Preis, nicht die Verkaufsstelle.

Wenn aber der Hr. Einsender meint, er müsse dem Vorstand einen, gewiß gutgemeinten Rippenstoß geben, um ihn an seine Pflichten bezüglich der Eierverkaufsstelle zu erinnern, so darf ihm erwidert werden:

1) daß kein Lieferant zurückgewiesen wird, wenn die Eier das vorchriftsmäßige Gewicht haben und nicht mehr als 2-3 Tage alt sind,

2) daß sich's der Verein hat schon viel Geld und Mühe kosten lassen durch Insperieren und Aufsuchen von größeren Abnehmern. Er hat Abschlüsse auf's Jahr gemacht, die H. H. Lieferanten haben 4 Wochen geliefert und dann war's aus. Der Verein mußte froh sein, wenn ihm wegen Nichteinhalten eines Vertrags nicht noch ein Schadenersatz gefordert wurde. In der Energie fehlt's nicht und hat's nie gefehlt, aber solange wir unregelmäßige Lieferanten, zu denen ich den Herrn E. nicht rechne, und solche, wie den Herrn E. als Mitglieder haben, die aus dem Verein nur materiellen Gewinn ziehen, denselben aber nach seiner idellen Seite nicht unterstützen wollen, giebt es für den Geflügelzüchter-Verein Calw kein undankbareres Unternehmen als die Eierverkaufsstelle. F.

Monaten gebe ich Ihnen Ihr Geld zurück. Bis dahin werde ich Rat schaffen. Im Notfall greife ich auf das Anerbieten meines Verwalters zurück.

„Wie alt ist Ihr Inspektor, Herr Lieutenant?“ fragte der Geldmann vorsichtig.

„An die sechzig.“

„Da kann er jeden Tag sterben, Herr Lieutenant. Und die Erben werden sich schwerlich durch sein Versprechen für gebunden halten.“

Der Lieutenant zog seinen Säbel an.

„Ist das Ihr letztes Wort?“

Der Rentier zögerte mit der Antwort. Er betrachtete den ihm gegenüberstehenden jungen Mann, der mit seinem hübschen, offenen Gesicht und seiner kraftvollen und doch schlanken Gestalt, die in der kleidsamen Ulanenuniform zur besten Geltung kam, als das Musterbild eines flotten, schneidigen Offiziers gelten konnte. Die Mienen des Geldmanns nahmen einen schmunzelnden Ausdruck an. Die äußere Erscheinung des jungen Lieutenants erregte offenbar sein Wohlgefallen. Er rückte mit seinem freundlichsten Gesicht einen Stuhl heran.

„Wollen Sie nicht gefälligst Ploz nehmen, Herr Lieutenant,“ sagte er einladend und zog auch für sich einen Stuhl näher, auf dem er sich niederließ. „Vielleicht werden wir uns doch noch einigen. Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen, Herr Lieutenant!“

Das kam so süßlich und vielversprechend heraus, daß Axel v. Düringshofen ohne weiteres Zureden der Einladung folgte. Ein runder Tisch, um den die Stühle standen, trennte die beiden Männer. Der Lieutenant legte seine Füße auf den Tisch und stützte seine beiden Hände, neugierig und erwartungsvoll nach dem Geldmann hinüberblickend, auf seinen Säbelkrieff.

Herr Haberkorn neigte sich mit der wohlwollend lächelnden Miene eines Biedermannes ein wenig vorüber, während er die Frage leicht hin warf: „Sagen Sie mal, Herr Lieutenant, haben Sie noch nie an das Heiraten gedacht?“

Der Offizier war im ersten Augenblick überrascht. Dann zuckte ein ironisches, beißendes Lächeln um seinen Mundwinkel, während er, ohne zu antworten, fragte: „Haben Sie vielleicht eine Braut für mich in Betto, Herr Haberkorn?“

Der Geldmann trommelte mit den Fingern seiner Rechten auf den Tisch und bemühte sich, noch gemüthlicher dreinzuschauen, während er versetzte: „Das könnte wohl sein, Herr Lieutenant. Uebrigens, das wäre noch das Schlechteste nicht. Jung gefreit, hat noch niemand gereut, Herr Lieutenant. Solch eine junge Frau mit einer stattlichen, baaren Mitgift könnte Sie aus aller Verlegenheit befreien.“

Der Lieutenant wollte auffahren, aber er befaß sich eines anderen und versetzte, äußerlich ruhig, mit trockenem Sarkasmus: „Sagen Sie einmal, Herr Haberkorn, betreiben Sie vielleicht auch noch das Geschäft eines Heiratsvermittlers?“

Herrn Haberkorn machte die Frage des Offiziers durchaus nicht verlegen. „Warum nicht, Herr Lieutenant?“ antwortete er, sich die Hände reibend und dem jungen Offizier listig sublinzelnd. „Wenn sich mir die Gelegenheit bietet! Ein Geschäftsmann muß jede Chance wahrnehmen. Und ist das Heiratenstiften nicht eine schöne Sache? Man macht zwei Menschen glücklich. Dies schöne Bewußtsein hat man obendrein. Darf ich Ihnen also einen Vorschlag machen, Herr Lieutenant?“

Axel v. Düringshofen verschränkte seine Arme über der Brust und sagte mit dem Galgenhumor seiner bedrängten Lage: „Warum denn nicht? Schießen Sie einmal los, mein werter Herr Haberkorn!“ (Fortsetzung folgt.)

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Simmersfeld.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf



am Montag, den 10. Februar 1902, vormittags 11 Uhr, im „Grünen Baum“ (Fahrt) in Ettmannsweiler, aus Distrikt VII Schloßberg, Abt. 1 Hornberg, 2 Farnklinge, 3 Herrenberg:

A) Langholz (Tannen und Fichten),

1) Normal:
Fm.: 57 I, 265 II, 250 III, 166 IV, 4 V. Kl.
2) Ausschuß:
Fm.: 69 I, 202 II, 193 III, 153 IV, 2 V. Kl.

B) Sägholz (Tannen und Fichten),

1) Normal:
Fm.: 17 I, 24 II, 16 III. Kl.
2) Ausschuß:
Fm.: 30 I, 33 II, 19 III. Kl.

Das Holz wird auf Verlangen von Waldschütz Seeger in Hornberg vorgezeigt. Weitere Auskunft durch das Revieramt.

Oberamts-Sparkasse Calw. Darlehen

gibt die Oberamts-Sparkasse ab gegen doppelte Hypothekensicherheit.

Der Zinsfuß beträgt bei Beträgen von
über 2000 Mark . . . 4 1/4 %
unter 2000 Mark . . . 4 1/2 %.

Kassier: Pommert.

Röthenbach.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlaß des Jakob Reuschler, früheren Gemeindeflegers hier, bringen dessen Erben am Freitag, den 21. Febr. ds. J., vorm. 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus nachbeschriebene, auf Markung Schmiech gelegene, gut bestockte Nadelwälder im einmaligen öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

P.-Nr. 197/2: 80 a 80 qm im Plunktenwald,
" 204/1: 79 a 57 qm der Bronnenwiesentwald,
" 223/1: 55 a 03 qm auf dem Schorch,
" 251/6: 64 a 45 qm in den Mäbern.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 31. Jan. 1902.

Aus Auftrag:
Ratschreiber Dengler.

Sonnenhardt.

Brennholz- und Pfahlholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 6. Febr. 1902, von vorm. 9 Uhr an, werden aus dem hies. Gemeindefeldungen Tannenholz und Halde verkauft: 13 Nm. buchene Scheiterholz, 78 Nm. Nadelholz-Schtr., 16 Nm. Pfahlholz. Abfuhr günstig. Zusammenkunft beim „Anter“ in Reutheim.
Den 31. Jan. 1902.
Gemeinderat.

Monatam.

Holzverkauf.



Die Gemeinde verkauft am Samstag, den 8. Febr., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus:
3 Stämme II. Kl. mit 4,11 Fm.
18 " III. " " 17,33 "
89 " IV. " " 29,33 "
29 " V. " " 4,33 "
zus. 55,10 Fm.
(Das Holz V. Kl. ist auch gerepelt.)
1 Birke mit 100 Fm., 15 Nm. Scheiter, worunter 1 buchene, 31 Nm. Brügel.
Gemeinderat.

Im Vollstreckungswege

verlaufe ich am Freitag, den 7. Februar, mittags 1 Uhr, im Pfandlokal (Rathaus) gegen bare Bezahlung:

1 Singernähmaschine,
1 Regulateur,
1 Sofa und
einige milles Cigarren.

Biedermann,
Gerichtsvollzieher.

Stammheim.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 5. Febr. 1902, kommen aus hiesigem Gemeindefeld Abt. Gebersack, Bäckensacker und Thörl zum Verkauf:
Derbstangen
I. Kl. über 13 m lang 890 Stück
II. Kl. 11-13 " " 590 "
III. Kl. 9-11 " " 525 "
Hopfenstangen
I. Kl. über 9 m lang 425 Stück
II. Kl. 7-9 " " 1990 "
III. Kl. 6-7 " " 120 "
Reisstangen
IV. Kl. über 7 m lang 245 Stück
V. Kl. 5-7 " " 3160 "

Zaun- und Rebpfähle

3-5 m lang 3980 Stk.
Am Donnerstag, 6. Februar 1902, kommen aus den Abt. Kohle, Thörl und Hofwald zum Verkauf:

67 Nm. buchene Scheiter u. 25 Nm. dto. Brügel, 10 Nm. tannene Scheiter und 144 Nm. dto. Brgl., 1730 Stk. buchene und 2160 Stk. tannene Wellen.
Zusammenkunft je vorm. 10 Uhr beim Rathaus.
Schultheiß Ernst.

Holzbronn.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 5. Februar, vormittags von 10 Uhr an, kommen in den Gemeindefeldungen
436 Stk. Bau- und Hopfenstangen und 2,55 Festm. Langholz V. Klasse, ferner
40 Nm. tannene, 25 Nm. buchene, 37 Nm. eichene, 4 Nm. aspene Scheiter, Brügel und Anbruch, sowie 1390 buchene, 1990 eichene und 1485 tannene Wellen
im Wald zum Verkauf.
Zusammenkunft im Ort.

Außholz-Verkauf

am Donnerstag, den 6. Februar, von mittags 1 Uhr an:

28 Stk. Eichen mit 18,80 Festm., für Küfer und Wagner geeignet,
2 Stk. Rhorn mit 0,52 Festm., für Dreher geeignet,
3 Stk. Buchen mit 1,32 Festm.,
5 " Linden " 2,35 "
58 " tannenes Langholz " mit 36,96 Fm. II.-IV. Klasse.
Zusammenkunft im Ort.
Schultheissenamt.
Rothfuß.

Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Neuhausen verpachtet am Donnerstag, den 13. Februar d. J., mittags 1 Uhr, auf dem Rathaus hier das Fischwasser im Monbach auf weitere 12 Jahre, und zwar vom 23. April 1902 bis dahin 1914, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden. Die Pachtbedingungen können auf dem Rathaus hier jederzeit eingesehen werden.
Neuhausen, den 29. Jan. 1902.
Der Gemeinderat.
Stos.

Frische Eier

sind an der Verkaufsstelle des Geflügelzuchtvereins, bei R. Hauber, zu haben.

Garantiert reinen

Schlenderhonig

empfiehlt J. Knecht.

Empfehlung.

10 Stk. Bettladen, nußbaum, poliert und matt und Glanz, mit hohen Hauptern und Aufsätzen, Waschtische, 2 Salontische, achteckig, größere Kästen, poliert und lackiert, empfehle ich bestens, bei 15% Rabatt auf den bisherigen Verkaufspreis und unter Garantie für solide Arbeit. — Die Bettstellen eignen sich zu Aussteuerungen.
Carl Buhl, Schreiner,
Calw.

Zimmerfrau

gesucht zu sofortigem Eintritt. Zu erst. im Compt. ds. Bl.

Feuer- und diebesichere Geldschrank

neuester Konstruktion empfiehlt unter Garantie solidester Ausführung billigt

E. Schweizer,
Liebenzell.

Garantiert reines

Schmalz

empfiehlt billigt R. Hauber.

Ruhr-Außkohlen, Ruhrgas-Coaks, Braunkohlenbriquettes

empfiehlt billigt Ernst Staudt, Bischoffstr. Jedes Quantum wird frei ins Haus geliefert.

Chic!!

Ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:

Kadebener Lilienmilch-Seife

a. Bergmann & Co., Kadeben-Braden
Schwamm: Bredersford.
A St. 50 Pf. bei: Louis Brisser und J. F. Oesterlen in Calw; in Weidenstadt bei Apotheker Bolz.

Husten stillen

die bewährten und feinschmeckenden

Kaisers

Brust-Caramellen

2740 not. beglaubigte Zeugnisse verbürgen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Dafür Angebotenes weiße zurück! Paket 25 Pfg. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw.

Eine Wohnung

(3 oder 4 Zimmer) wird per 1. April zu mieten gesucht. (Bahnhofsgegend erwünscht.) Gest. Anerbieten mit Preisangabe unter R. K. an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Wohnung

von 7 Zimmern, neu hergerichtet, nebst Veranda, Gas und allen Bequemlichkeiten, pro 1. Juli oder früher zu vermieten.
Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Vergebung

von Bauarbeiten

zum Neubau eines Wohnhauses mit Stallung und Scheuer, und zwar:

Zimmerarbeit,
Maurerarbeit,
Schreinerarbeit,
Gipsarbeit,
Glaserarbeit,

am Samstag, den 8. Febr. d. J., mittags 1 Uhr, in der Wirtschaft dahier.
Liebhaber werden eingeladen.

Zainen, 29. Jan. 1902.

Chr. Wohlgemuth.



Calw, den 1. Februar 1902.

Danksagung.



Für die so vielseitig kundgegebene herzliche Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch das Hinscheiden unseres geliebten, teuren Vaters, Schwiegervaters und Großvaters erlitten, für den tröstenden Gesang der ehemaligen Schülerinnen und der Kollegen von hier und auswärts, für die überaus reichen Blumen Spenden, für all die Liebe und Verehrung, wie sie dem teuren Entschlafenen während seiner langen Lebenszeit entgegengebracht wurde, sagen in ihrem tiefen Leid den herzlichsten Dank

Familie Ansel.

Stuttgart.

Dr. med. et chir. Albert Wagner

Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe
— früher mehrjähriger I. Assistenzarzt und II. Lehrer an der Kgl. Landeshebammschule —
ist von der **Reise zurück.**
Sprechstunden 11—12^{1/2} und 2—4 Uhr, ausgenommen Sonntags.
Telefon Nr. 105. **Wohnung** Schlossstrasse 40 I.
Operationen im Marienhospital.

Liebenzell.

Max Ernst, Bahntechniker und Friseur,

Siziale Liebenzell (nächster Nähe des Bahnhofes),
ist bis auf weiteres **jeden Mittwoch und Sonntag** zu sprechen.
Empfehle mich ganz besonders im Einsetzen einzelner **künstlicher Zähne**, sowie ganzer Gebisse.
Ziehen und Plombieren der Zähne.

Calwer Liederkranz.

Nächsten **Samstag, den 8. Februar,**
von **abends 7 Uhr an**
Fastnachtsaufführung
im **badischen Hof.**
Sämtliche Masken — Mitglieder und Nichtmitglieder — haben Karten zu lösen; solche sind zu haben bei den Herren Friseur Th. Reinhardt und Friseur Hamann.
Fremde **Masken** haben gegen 2 M. Eintrittsgeld Zutritt; sonstige Nichtmitglieder werden nicht zugelassen.
Am Abend der Aufführung findet eine **Prämierung**
der originellsten Maskengruppen
(jede Gruppe mindestens 2 Personen)
statt. Die Anmeldung kann abends beim Vereinsdiener geschehen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Ausschuss.



Fastnachts-Kostüme

für Herren und Damen,
in großer Auswahl, vermietet
Theodor Reinhardt, Friseur,
Marktstraße 86.
Großes Lager in Masken und Fastnachtsartikeln.

Rottweiler Sekt

aus der Sektkellerei Rottweil.
Feinste Marke: Rot-Lack.
General-Vertreter: Carl Spingler, Stuttgart, Telefon 4623.

Alzenberg.

Hochzeitseinladung.

Zu unserer Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag, den 6. Febr.,** in das Gasthaus zum Löwen hier freundlichst einzuladen.
Joh. Georg Gentner
in Alzenberg.
Christine Lörcher
von Weinberg.

Altburg.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur Feier unserer Hochzeit am **Samstag, den 8. Febr.,** in das Gasthaus zum Ochsen hier freundlichst einzuladen.
Joseph Morlok
von Pforzheim.
Eva Maria Kentschler,
Tochter des Ulrich Kentschler in Altburg.

Ein Mittel zum Sparen sind
MAGGI - Würze und Maggi's Suppenwürfel. Bestens empfohlen von
Georg Kussmaul, Liebenzell.

Lehrlingsgesuch.

Bis Frühjahr findet ein ordentlicher Junge gute Lehrstelle bei
Georg Frank, Bäckermeister.

Auf dem Weg von der Bahnhofstraße bis zum Kirchhof wurde
eine Granatbroche
ohne Nadel verloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung im „Blatt“ abzugeben.

Lehrling gesucht.

Einen ordentlichen Jungen nimmt bis 1. Mai in die Lehre
Gottlob Handt sen.,
Bäckermeister.

Verloren.

Von der Sonne hier bis zur Kentsheimer Fabrik ging ein **rehrauner Pferdeteppich** verloren. Der Finder wolle ihn bei Bäcker Handt, Lederstr., gegen Belohnung abgeben.

Lehrling gesucht.

Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre
Chr. Lutz jr.,
Bäckermeister.

Neuenbürg.
Suche auf Lichtmess oder 15. Febr. ein 16—17jähriges
Mädchen.
Frau Bahntechniker **Klauser.**

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Zwei Jungen mit guter Schulbildung können unentgeltliche Lehrstelle finden bei
Friedrich Erhardt, Schneidmstr.
Staatliche Lehrlingswerkstätte.

Gesucht wird ein braves, reinliches
Mädchen,
evangel., das einfach bürgerlich kochen, sowie waschen, bügeln und alle häusl. Arbeiten selbständig verrichten kann, in besseres Haus auf dem Lande, auf 1. März bei gutem Lohn und guter Behandlung. Dasselbe muß auch kinderlieb sein.
Anträge übermittelt die Exped. ds. Bl. unter L. D.

Lehrlingsgesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Carl Giebenrath,
Küfermeister.

Auf 1. April wird nach Hirsau ein in allen Hausarbeitsarbeiten gewandtes
Mädchen,
das gut bürgerlich kochen kann, gesucht. Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.

Küferlehrling gesucht.

Einen wohlgezogenen Jungen nimmt in die Lehre
Fr. Schad, Küfermeister.

Hirsau.

Weißer Spitzer zugelassen.

Der Eigentümer kann ihn gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes innerhalb 8 Tagen abholen.
Chr. Adrians Dwe.



Alte Feldtauben,

hauptsächlich blaue n. schwarze, läuft jeder Zeit zu höchsten Preisen. Man verlange Preisliste.
Julius Mohr jr., Ulm a. Donau.

Lehrverträge

sind zu haben in der Druckerei ds. Bl.

